

Personalnachrichten

für das Archiv der ~~Königlichen~~ Akademie der Künste
zu Berlin.

Mehr Johann Marsilius Purrmann Hans

Mitglied seit 24. 1. 1919

geb. 10. April 1880

zu

Spreyer a. Rh.

gest. 17. Apr. 1966

Die ausländischen Herren Mitglieder der ~~Königlichen~~ Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und III unausgefüllt zu lassen.

Lippau Nr. P. 11.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Purmann Johann Marsilius Hans

b. Zeit und Ort der Geburt.

10. April 1880

Spreyer a/Rhein

Name und Stand des Vaters.

Georg Purmann Maler und Tischler-
Meister

Religion.

evangelisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Mathilde Völlmüller aus
St. Hgout

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Keine

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Hochschule, Kunstgewerbeschule in Karlsruhe
und Akademie der bild. Künste in München

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

| Titel. | Entstehungsjahr. | Besitzer. |
|--------------------------------|------------------|----------------------|
| Landschaft „Blühender Lärchen“ | 1904 Speyer | Prof. Heinz Brämme |
| „ „ Allee | „ „ | Dr. Hugo Dinauer |
| Westlicher Wald (Lärchen) | 1905 Berlin | Prof. Heinz Brämme |
| Lärchen und Lärchen | 1907 Paris | Prof. Emil Oelke |
| Stilleben mit Kaffeekanne | 1909 Paris | Prof. Heinz Brämme |
| „ auf einem Tische | 1909 Paris | „ „ |
| Möbelschiff | 1909 Paris | Prof. Oskar Moll |
| Landschaft Palmen | 1911 Colmar | München Dinauer |
| Kaffeestilleben | 1911 Paris | Dr. Johannes Dinauer |
| Landschaft mit Felsen | 1912 Ajaccio | Prof. Heinz Brämme |
| Bildnis | 1914 Berlin | „ „ |
| Kressenstilleben | 1914 „ | Dr. Alfred Cassier |
| Blumenstilleben | 1914 „ | Dr. Franz Oppenheim |
| Landschaft Burygraben | 1914 „ | Andolf Vollmüller |
| „ Berlin | 1915 „ | „ „ |
| Frauenbildnis | 1916 Berlin | Dr. Moll Brieg |
| Stilleben | 1917 Paris | München Dinauer |
| Landschaft Berlin | 1914 Berlin | Paul Cassier |
| Stilleben | 1916 Berlin | Bremen Kunsthalle |

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;

Titel und Rang.

H a u p t a m t.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene

öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Am 10. April 1880 in Speyer an/Rhein geboren, besuchte
das Holzpfeiler, um mich dem Abt in das alte
Maler und Zinzer geschäft anzuschließen, dort arbeitete ich
bis zum Jahre, besuchte mit 17 Jahren die Kunst-
gewerbeschule in Karlsruhe, ~~1898~~ 1898 hat ich in der
Akademie der bild. Künste in München stud. besuchte
die Zeichenschule von Gabriel Sattler in Dornacher
Lohn, hat dann bei Franz am Stock in der Karl-
Klasse. Während der ganzen Zeit arbeitete ich in der
Junges Kunstgewerbe im altdeutschen Geschäfte
war ich eine so arbeitende wurde, der meiste Teil der
Lohns dafür bildend wurde und 1900 gearbeitet
ist. 1904-5 war ich 4 Wintermonate in Berlin,
arbeitete für mich, dann unter dem Generalstab,
der Bilder am Liniennetz und Strich auf mich
genau zu sehen: fallen unter Geld in der Eisen-
Kasse mit, war ich gleich ordentlich belohnt
geworden bin! Im Winter 1905 ging ich nach
Paris, arbeitete für mich, studierte die Kunst
und kam in einen angenehmen Kontakt mit
dem Maler Henri Matisse, um seine die ich
zu sehen und besuche, falls Matisse zum Leben!
Später arbeitete ich in Süddeutschland in Cassel und
Colbourse und nach meiner Hofverwaltung 1911
ging ich nach Karlsruhe, lebte bei König am Hof
in Paris, flüchtete unter Gewerkschaften unter
jungen Frauen, Maler und Zeichner; arbeitete

während der Krieges, da ich wegen der Thrombose
Krankheit vollkommen militärisch geworden
bin, bis 1916 in Berlin in Wehrburg,
dann dann nach Berlin, wo ich jetzt weiter
zu leben und zu arbeiten gedenke!

Berlin, den 24. März 1919

Karl Pürmann